

07.11.2013

Kleine Anfrage 1748

des Abgeordneten Hanns-Jörg Rohwedder PIRATEN

Atomtransport am 23.10.2013 in Köln

Immer wieder fahren Atomtransporte quer durch NRW, meistens unbeachtet und ohne Polizeibegleitung. Am 23. Oktober wurde in Köln erneut ein Bahntransport mit radioaktivem Material gesichtet mit der UN-Nummer 70/3321. Der Transport fuhr in Richtung Norden.

Die Gefährlichkeit solcher Transporte belegen Unfälle wie der Brand der Atlantic Cartier im Hamburger Hafen am 1. Mai 2013 und die Kollision der Mikhail Lomonosov Mitte Oktober 2013 mit einer Segeljacht auf der Ostsee. Beide Schiffe hatten radioaktive Fracht an Bord.

Ohne eine korrekte Transportstatistik sind betroffene kommunale Körperschaften nicht optimal auf die Beherrschung möglicher Transportunfälle vorbereitet. Wir sehen es als unverantwortlich an, lokale Rettungskräfte und Behörden nicht im Vorfeld von den Transporten mit radioaktivem Material zu unterrichten.

Auch im aktuellen Koalitionsvertrag steht: „Wir lehnen sinnlose und gefährliche Atomtransporte quer durch NRW ab“.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Welcher radioaktiver Stoff wurde am 23.10.2013 durch Köln transportiert?
2. Was war der Ausgangs- bzw. Bestimmungsort für den Atomtransport? (Bitte aufschlüsseln nach Ort, Zeit und Zwischenstopp).
3. Wie wurde der Urantransport gesichert? (Welche lokalen Rettungskräfte und Behörden – Feuerwehr/Polizei - wurden im Vorfeld informiert)
4. Welche längeren Aufenthalte in dafür vorgesehene Bahnhöfe (Stützpunkte) fanden statt? (Bitte aufschlüsseln nach Aufenthaltsdauer, Stützorte).

Datum des Originals: 04.11.2013/Ausgegeben: 07.11.2013

5. Warum plant die Landesregierung immer noch nicht die Einführung eines Gefahrgutinformationssystems, auf dessen Grundlage Atomtransporte, aber auch andere Gefahrguttransporte, öffentlich bekanntgemacht werden, so dass sich Kommunen/Städte/Kreise auf evtl. Unfälle vorbereiten können?

Hanns-Jörg Rohwedder